

Utopien entwickeln mit Solotta

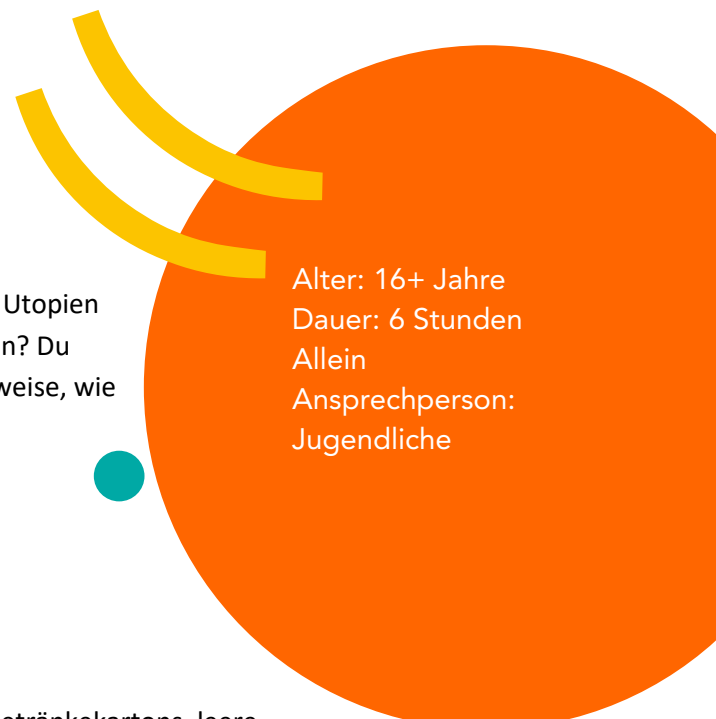
Du möchtest dich mit dem Thema Stadtteilentwicklung und Utopien auseinandersetzen? Du hast Lust deinen Kiez mitzugestalten? Du möchtest dich ein kreativ beschäftigen? Hier findest du Hinweise, wie du Solotta, den Chatroboter dafür nutzen kannst.

Benötigtes Material

- Handy oder Tablet
- Internetverbindung
- Papier, Stifte
- Kreide
- Alles was sich upcyclen oder verbasteln lässt . z.B. Getränkekartons, leere Dosen oder Gläser, Altpapier, etc.
- ...

So nutzt du das Material

Der Chatbot führt dich durch alle Schritte und Aufgabestellungen. Die Materialien geben dir zusätzlichen Input. Wenn du aber nur mit dem Chatbot arbeiten möchtest ist das auch okay. Hier findest Hinweise wie lange jeder Abschnitt etwa dauern kann, sodass du unterm Strich etwa bei 6 Stunden landest. Du kannst dir aber auch für jeden Schritt länger oder kürzer Zeit nehmen.



Alter: 16+ Jahre
Dauer: 6 Stunden
Allein
Ansprechperson:
Jugendliche

Den Chatbot nutzen

Phase Eins: Los gehts

Öffne den Chatbot. Am besten auf deinem Handy oder auf einem Tablet oder Laptop.

Zeit: 10 Minuten

Phase Drei: Den Stadtteil erkunden

Der Chatbot fordert dich hier auf einen Spaziergang zu machen. Das kannst du ganz frei machen oder das [Arbeitsmaterial 01](#) dafür nutzen. Alternativ eignen sich Notizen, Fotos, Sprachnotizen, kurze Videos. Wichtig ist, versuch nicht nur Bekanntes zu sehen, sondern dich mit allen Sinnen zu orientieren.

Zeit: 20 - 30 Minuten

Nach dem Spaziergang klickst du im Chatbot auf weiter. Mach dir über die Fragen zunächst ein paar Gedanken und Stichpunkte. Halte sie dann auf der verlinkten Pinnwand fest. So kannst du später darauf zurückgreifen und siehst auch die Gedanken anderer die die Chatbot nutzen. Da die Anderen natürlich in anderen Umgebungen sind und andere Eindrücke sammeln können deine Beobachtungen ganz andere sein. Deswegen überlege zunächst selbst, bevor du dir andere Überlegungen durchliest. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Beobachtungen können dir etwas über deinen Kiez verraten. Was ist an ihm besonders?

Folge danach weiter den Anweisungen im Chatbot. Halte das Bastelmaterial bereit.

Zeit: 60 Minuten (Schreiben & Basteln)

Phase Vier: Utopien entwickeln

Für den ersten Schritt denk über die Fragen im Chatbot nach. Unser Vorschlag: Stück für Stück und nicht alle auf einmal. Stell dir gern auch eigene Fragen die dich interessieren, Das [Arbeitsmaterial 02](#) gibt dir zusätzlich ein paar Begriffe, die dir helfen können, dein Denken zu strukturieren oder noch einen anderen Aspekt zu beleuchten.

Zeit: 15 – 20 Minuten


Für den nächsten Schritt, die Dokumentation und das Weiterdenken des inneren Gesprächs, halte wieder das Bastelmaterial bereit. Hier geht es um deine ganz individuellen Utopien und Vorstellungen. Nimm dir gern nochmal das Inspirationsboard zur Hand. Außerdem bietet es sich hier oft an, mehrere Ausdrucksformen zu kombinieren und etwas ausführlicher zu werden.

Hinweis: In dieser Phase geht es viel um deine ganz persönlichen Vorlieben. Träumen ist erlaubt. Unrealistisch erscheinende Wünsche verweisen oft auf greifbarere Probleme. Sei hier ganz offen zu dir. Diese Phase kann außerdem dazu führen, dass du über deine Werte nachdenkst. Lass das ruhig zu. Gern kannst du dies auch dazu nutzen, deine Privilegien im öffentlichen Raum bzw. in deinem Kiez zu reflektieren und überlegen wie du dazu beitragen kannst Ausgrenzungen zu verhindern.

Zeit: 60 Minuten

Mach eine kurze Pause.

Zeit: 5-10 Minuten



Hier ist ein guter Punkt für eine längere Pause.

Folge weiter den Anweisungen im Chatbot und rekapituliere kurz. Was hast du bis jetzt festgehalten? Lade nun deine Utopie im Padlet hoch und stöbere kurz durch die Utopien der anderen. **Tipp: Du kannst Fotos von deinen Bastel-/Mal- oder Schreibearbeiten machen und sie im Padlet hochladen. Schreibe eine kurze Beschreibung so, als würdest du anderen vorstellen, was du gemacht hast, sodass sie deine Utopie verstehen.**

Zeit: ca. 10 Minuten

Phase Fünf: Utopien sichtbar machen | Aktionskunst

Folg den Anweisungen im Chatbot und beteilige dich am Chat zum Thema Aktionskunst. Klick dann auf weiter und lies dir den kurzen Input durch. Falls du noch mehr Input möchtest hilft dir eine Kurze Web-Suche.

Zeit: ca. 15 Minuten

Jetzt geht es ans Machen. Hol all die Bastelsachen raus und halte dein Handy oder Tablet bereit. Folge weiter den Anweisungen vom Chatbot. Jetzt planst du deine eigenen Aktionen. Zunächst etwas Zeit zum Planen, dann geht es direkt an die Umsetzung. Dafür geht es wieder raus in den Kiez. Zeig den Anwohner*innen deine Utopien!

Nutz die verlinkte Ideenwerkstatt als Unterstützung.

Tipp: Als Zwischenschritt kann es für manche Formate helfen kurze und klare Forderungen und Wünsche aus der Utopie zu entnehmen. Für andere Formate ist es dienlicher, je ausführlicher die Utopie gedacht wurde. Wäge hier bewusst ab.

Wichtig für die Dokumentation ist, dass du alle Aktionen dokumentierst: z.B. mit einem Foto, einem Video oder einem Bericht. Übrigens: Auch das kann Teil der Aktion sein.

Sollte es dir noch schwerfallen, deine Utopie in eine Aktion zu übersetzen hilft [Arbeitsmaterial 03](#). Dort findest du Kreativitätstechniken, die dich beim Umgang mit der Ideenwerkstatt und deiner Utopie unterstützen sollen. Außerdem findet ihr auf dem [Arbeitsmaterial 04](#) kleine Aufgaben, die helfen Sofort-Aktionen umzusetzen sowie Beispielszenarien für Aktionen die sich auch auf andere Themen übertragen lassen. Falls du aber schon eine Idee hast, zögere nicht lange das einfach zu ignorieren und direkt loszulegen. Du kannst auch später hierhin zurückkommen.

Dies ist eine recht lange, freie Mach-Phase. Nimm dir hier so viel zeit wie du möchtest.

Zeit: 1,5 – 2 Stunden

Phase Sechs: Abschluss

Nun ist es Zeit für einen Abschluss. Stell deine Aktionen wieder im Padlet vor und schau dir die der anderen an.

Zeit: ca. 10 Minuten

Anschließend ist es Zeit für Reflektion und Feedback. Folge dazu ein letztes Mal den Anweisungen im Chatbot.

Zeit: ca. 10 Minuten

Arbeitsmaterial 01

KIEZSPAZIERGANG

Name:

Datum:

Zeichne hier den Weg durch deinen Kiez auf. Beschrifte wichtige Orientierungspunkte.
Mein Weg durch den Kiez:

Orte an denen ich mich wohl fühle/ nicht wohl fühle:

Geräusche:

Typische Situationen:

Gerüche:

Arbeitsmaterial 02

UTOPIEGESPRÄCH

Diese Anregungen können dir helfen über einzelne Aspekte in deinen Utopien nachzudenken und zu sprechen. Sieh das Ganze als Angebot. Du musst nicht auf alles eingehen.

Wie wohnen die Menschen?

Wo sind Tiere?
Wie leben sie?

Wie kommunizieren wir miteinander?

Wie kommen Menschen zur Arbeit?

Wer hat den meisten Platz auf der Straße?

Wie kaufen wir ein?

Wie gestalten wir unsere Freizeit und wo findet sie statt?

Was machen Kinder, während ihre Erziehungsberechtigten arbeiten?

Wo gehst du hin, wenn du Hilfe brauchst?

Wie oft siehst du deine Großeltern?

Wo ist unser Müll?

Wie lernen wir?

Wo gibt es Kunst und wer kann sie sehen?

Wo spielen wir?

Arbeitsmaterial 03-a

IDEENSCHMIEDE

Die Ideen wollen dir nicht so richtig kommen? Kein Problem! Es gibt so genannte Kreativitätstechniken, die dir helfen auf neue Gedanken zu kommen. Hier findest du zwei Beispiele.

IDEENKOPFSTAND

Methode

- Formuliere dein Problem als Frage
- Dreh die Frage ins Gegenteil
- Sammle spontane Ideen für deine Gegenteil-Frage
- Wandle jetzt deine Ideen in ihr Gegenteil um

Beispiel

- Wie bekomme ich mehr Longboardstrecken?
- Wie bekomme ich weniger Longboardstrecken?
- z.B. mehr Kopfsteinpflaster, mehr voll befahrene Straßen, schmalere Fußwege, mehr Müll rumliegen lassen
- mehr gerade Strecken bauen, Wege freiräumen

Ergebnis

So solltest du an Ideen kommen, an welchen konkreten Dingen oder Verhaltensweisen du deine Aktionen festmachen kannst.

Jetzt bist du dran

Dein Problem als Frage:

Deine Frage ins Gegenteil gedreht:

Ideen zu deiner Gegenteil-Frage:

Die Ideen umgedreht:

Arbeitsmaterial 03-b

IDEENSCHMIEDE

ASSOZIATIONSKETTE

Wenn wir versuchen auf Ideen zu kommen denken wir oft nur an das, was wir schon kennen. Die Idee der Assoziationskette ist daher einen Impuls zu geben an etwas anderes zu denken. Dieses andere nutzen wir dann um eine Verknüpfung herzustellen. Egal wie abwegig es klingt. Das macht für Aktionskunst gar nichts.

Methode

- Formuliere einen Teil deiner Utopie möglichst konkret
- Such dir eine Assoziation z.B. in dem du ein Buch auf einer beliebigen Seite aufschlägst und das erste Substantiv wählst
- Versuch die beiden Dinge zu verknüpfen. Wie kann dir die Assoziation helfen auf deine Utopie aufmerksam zu machen?
- Wähle deine Materialien.
- Wie kannst du aus dem Material deine Idee realisieren?

Beispiel

- Ich wünsche mir breitere Fußwege
- „Verdacht“
- Ich schreibe einen witzigen Krimi in dem wir Verdächtige interviewen die Fußwege stehlen
- Video
- Ich nehme kurze Videos auf. In jedem interviewe ich eine verdächtige Person (oder ein verdächtiges Objekt)

Ergebnis

Du musst nicht bei der ersten Idee bleiben. Vielleicht kommen dir dadurch neue Ideen oder du probierst andere Assoziationen. Schau für die Materialien auch in die Ideenwerkstatt.

Jetzt bist du dran:

Deine Utopie:

Deine Assoziation:

Eine Idee:

Material:

Idee:

Arbeitsmaterial 04

AKTIONSSPICKER

Ideen für kleine Aktionen

Du weißt nicht so ganz, wie du anfangen sollst oder hast gerade gar keine Ideen? Die Kreativitätstechniken sagen dir nicht zu? Hier noch ein paar zusätzliche Vorschläge.

Plakate erstellen

Nimm dir große Stücke Papier und kreierte auffällige Plakate mit einer klaren Botschaft.

Beispielmessage: Stoppt das Bäume fällen!
Kümmert euch um Oma! Stellt Futter für die Igel raus!

Vielleicht fällt euch auch ein fetziger Spruch dazu ein.

Geht in den Kiez und hängt die Plakate gut sichtbar auf.

Kiezführung

Konzipiere eine Führung durch den Kiez. Zeig alle schönen Orte und alle furchtbaren Ecken. Tue auch bei den furchtbaren Ecken so, als wären sie die Sehenswürdigkeiten schlecht hin. Du kannst die Führung tatsächlich durchführen oder als keine Schnipseljagt Zettel verteilen.

Zusätzlich kannst du die Dokumentation der Stadtverwaltung zukommen lassen.

Insektenhotels basteln

Du kannst aus alten Dosen, Stöckern und andrem Material, dass du meist auf der Straße findest kleine Hotels für Insekten bauen. Verteile sie im Kiez. Leg kleine Hinweisschilder dazu.

Duftgirlande

In deinem Kiez riecht es komisch? Mach es sichtbar. Bastle eine Girlande. Hänge Bilder oder Zeichnungen des komischen Geruchs daran. Häng die Girlande auf.